



## Abschlussbericht über Ihre Stipendienzeit

Nachname, Vorname*	[REDACTED]
E-Mail-Adresse*	[REDACTED]
Stipendienprogramm	DAAD Rise Worldwide
Förderzeitraum	15.08.23 – 15.10.23
Gastland/-ort	Thailand
Gastinstitution	Chiang Mai University CMU

\*Im Rahmen des Abschlussberichts haben Sie die Möglichkeit, freiwillige weitere Angaben zu machen. Sie können Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, falls Sie mit einer **Weitergabe dieser Daten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten** und einer **Kontaktaufnahme** durch diesen Personenkreis einverstanden sind. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nicht erforderlich sind und Sie allein entscheiden, ob Sie diese Daten mitteilen möchten. Eine Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Richten Sie ggf. Ihren Widerruf über das Portal an den DAAD.

### Hinweise:

Der Abschlussbericht ist **spätestens zwei Monate nach Förderende** einzureichen. Er soll Hinweise auf die Situation des Studienfaches im Gastland und die Arbeitssituation an der Hochschule/dem Gastlabor/der Praktikumsstelle enthalten. Insbesondere sollten Sie über die Ergebnisse des Aufenthaltes im Hinblick auf Erfolge und ggf. Hindernisse berichten. Besuche von Fachtagungen und Konferenzen sind ebenfalls von Interesse sowie Anregungen, die der Verbesserung der Arbeit des DAAD dienen.

**Kurzstipendiatinnen und -stipendiaten** (bis zu einer Förderdauer von 6 Monaten) sollten ergänzend auf folgende praktische Aspekte des Aufenthalts eingehen: Vorbereitung des Aufenthalts, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Visum/Aufenthaltsgenehmigung, Zahlungsverkehr, Zimmersuche und Miethöhe, Freizeitgestaltung, nützliche Adressen im Gastland. Mit Annahme des Stipendiums (lt. Ziffer 10 der „Allgemeinen Bedingungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD im Ausland“) haben Sie sich bereit erklärt, dass dieser Bericht ohne Nennung Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD zur Information weitergegeben werden kann. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse jedoch gerne mitteilen möchten, um eine eventuelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen, tragen Sie Ihre Kontaktdaten bitte oben ein. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie, in Ihrem Abschlussbericht keine personenbezogenen Daten Dritter zu nennen. Dazu gehören alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen, z.B. Namen, Kontaktdaten, Position im Institut, etc.

Weitere Einzelheiten zur Berichtspflicht sind ggf. in den "Besonderen Bedingungen" enthalten.

Bitte laden Sie den Bericht im PDF-Format über das DAAD-Portal unter dem Menüpunkt „**Berichte – Abschlussbericht**“ hoch.

**Verlauf des Vorhabens** (Textfeld erweitert sich nach Eingabe automatisch; Formatierungen sind jedoch nicht möglich. Für eine bessere Strukturierung können Sie dieses Formular als Deckblatt nutzen und den Bericht als Anlage beifügen.)

Mein Praktikum in der Mikrobiologie der CMU in Chiang Mai, Thailand war eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Es hat mir nicht nur die Gelegenheit gegeben, beruflich zu wachsen, sondern auch persönlich. Nachdem ich einige Tage vor des Förderzeitraums angereist bin, habe ich hier etwas mehr als zwei Monate verbracht. Im Gegensatz zu Bangkok, was der ein oder andere vielleicht bereits kennen wird ist Chiang Mai, obwohl es als die zweitgrößte Stadt Thailands bekannt ist, bei weitem kleiner und ruhiger. Die Stadt liegt in einem Tal, umgeben von Bergen und Nationalparks. Wenn man sich in fast jedem Ort in der Stadt umschaute, kann man sehen, wie die Stadt im grünen liegt. Ich würde Chiang Mai in drei Teile unterteilen, Nimman (New Town), in der auch ich gelebt habe, die Altstadt zusammen mit der Region am Fluss und Suthep das alles westlich von Nimman umfasst, hier sind viele Studenten unterwegs und kaum Touristen. Die Universität hat einen sehr großen Campus und liegt zwischen Nimman und Suthep, am Fuße des

Berges Doi Pui. Natürlich haben die Randbezirke auch ihren eigenen Charme. Die Altstadt selbst ist von einer großen Quadratischen Stadtmauer umgeben, Architektur und Stadtgefühl zieht sich aber wie schon erwähnt bis zum Fluss. Hier befindet sich auch der berühmte Night Bazar, damit ist es auch der Touristischste Teil in Chiang Mai. Generell kann man aber nicht sagen, dass es gebiete, gibt, in denen sich rein Touristen aufhalten, das Stadtbild ist in diesem Sinne sehr divers.

Die Mikrobiologie liegt zentral auf dem Campus, der so groß ist, dass die meisten Studenten mit Motorrollern von Gebäude zu Gebäude kommen. Die ersten zwei Wochen bin ich immer mit einem songthaew (สองแถว) bzw. rod daeng (รถแดง), was übersetzt rotes Auto bedeutet, zur uni gefahren. Diese sind eine Art Hybrid aus öffentlichem Transportmittel und Taxi. Diese Taxis sammeln die Leute auf der Straße auf, hierbei gibt es keine festen Punkte, man sagt einfach, wo man hinmöchte, und der Fahrer schaut, ob es auf seine Route passt, die Route basiert darauf, wohin die anderen Fahrgäste hinmöchten. Dies kostet dann meistens 30 Baht, umgerechnet etwa 80ct. Leider sprechen die Menschen in Chiang Mai, anders als in Bangkok nicht wirklich Englisch, das schließt die Fahrer natürlich mit ein, deswegen sollte man sein Ziel in Thai sagen können, um zuverlässig anzukommen.

Nachdem ich meinen deutschen Führerschein übersetzten hab lassen, dafür musste ich erst ins Honorarkonsulat und dann in die Führerscheinnbehörde, habe ich mir ein Motorrad gemietet, mit dem ich dann bis zum Ende herumgekommen bin. Der Verkehr ist zwar anders als in Deutschland aber es funktioniert, den Linksverkehr muss man natürlich beachten. Für mich als begeisterten Motorradfahrer waren die Strecken um Chiang Mai traumhaft, sehr gute Straßen und wunderschöne Natur, so kann man auch perfekt die Siedlungen der Provinz erkunden.

Meine Arbeit in der Universität war sehr angenehm, das Klima im Labor auch sehr freundschaftlich. Die ersten zwei Wochen war ich dort als einziger Westler, danach ist ein weiterer DAAD-Student und eine Studentin aus Manchester angereist. Die Ausstattung des Labors ist weitaus schlechter als ich es von der TUM gewohnt bin, aber das liegt nicht am Land, sondern mehr an den fehlenden Sponsoren für dieses eher nischige Feld, andere Labors hatten eine in meinen Augen normale Ausstattung. Das Gebäude ist etwas chaotisch, sehr heiß und einfach nicht mehr das neuste. Auch sämtliche Sicherheitsvorkehrungen werden hier etwas lockerer gesehen. Ich war aber dennoch sehr zufrieden von der Arbeitsatmosphäre und keineswegs abgeschreckt, das einzige, das etwas nervend war, ist dass man sich um die Säuberung von Reagenzgläsern, Flaschen etc. selbst kümmern muss, auch das Autoklavieren übernimmt kein extra Personal. In den Labors, in denen ich zuvor schon gearbeitet habe, war das der Fall, aber ich weiß auch nicht, ob das Standard ist oder ob ich diesbezüglich nur verwöhnt bin.

Gewohnt habe ich in einem vorher gebuchten AirBnB, das war für mich die komfortabelste und einfachste Lösung hierfür habe ich knapp 300€ pro Monat gezahlt, dafür habe ich etwa 30qm und eine wirklich ausgezeichnete Lage bekommen. Meine Betreuerin hat mir aber auch angeboten eine Uni Unterkunft zu organisieren, die aber auch nicht Gratis wäre, ich habe mich dagegen entschieden da die Unterkünfte keine besonders gute Lage mit Freizeit und Essensmöglichkeiten in Fußnähe haben. Im Nachhinein habe ich aber herausgefunden, dass das nicht ganz richtig ist, also sollte eine Uni Unterkunft auch gut funktionieren. Aber Achtung, im Uni Campus fahren keine Red Trucks herum also sollte man sich ein Motorrad oder Roller Mieten, die gibt es schon ab 70€ pro Monat.

Nachdem ich meine Bestätigung für die Unterkunft hatte, habe ich mich um das Visum gekümmert, ich habe ein „3 Months Single Entry Curricular Education“ Visum online am Münchner Konsulat beantragt, das war etwas nervig, da manche Dokumente etwas seltsame Namen haben, aber theoretisch ist es nicht besonders kompliziert, ich kann leider keine Details nennen, da ich mich nicht mehr erinnere. Ich empfehle auf jeden Fall das ED Visum. Dafür braucht man nur die Bestätigung von DAAD und eine weitere

Bestätigung der Gastuniversität. Es hat etwa 15 Tage gedauert, bis ich das Visum hatte. Achtung, man kann nur mit Kreditkarte bezahlen.

Ich habe mich die Meiste Zeit von Street Food ernährt und selten gekocht, da es so für nicht locals gar nicht so einfach ist Zutaten zu finden, die Zutaten aus dem Supermarkt sind nämlich so teuer, dass man davon auch gleich in ein Restaurant gehen kann. Nur auf morgendlichen Märten bekommt man frische Zutaten zu günstigen Preisen und die muss man erst einmal finden.

Es ist auch wichtig zu erwähnen, dass man in Thailand an den meisten Orten nur mit Bargeld bezahlen kann, es ist demnach sinnvoll möglichst viel Bargeld in Euro mitzunehmen und bei Superrich zu wechseln, der Wechselstube die meines erachtens in Thailand immer den besten Kurs hat. Wenn man mit Kreditkarte an ATMs abheben möchte, bezahlt man immer eine Gebühr von 220 Baht (5€).

Außerdem, eine Sichere Möglichkeit der Fortbewegung ist auch immer Grab, das Südostasiatische Uber, hier kann man direkt sehen wie viel die Fahrt kosten wird.

Unter der Woche bestand mein Alltag meist aus Uni, Fitnessstudio und einem gelegentlichen Bier oder Tee mit Freunden. Am Wochenende habe ich meistens Motorradtouren gemacht und habe die Nationalparks durchquert oder bin wandern gegangen.

Ich habe auch einen professionelleren Bericht über die Forschung geschrieben, sollte hieran Interesse bestehen kann man sich gerne bei mir melden. [REDACTED]

LG

[REDACTED]